

# Freies Wort

ILM-KREIS

Montag, 9. November 2015

www.insüdthüringen.de / Preis 1,20 Euro

## Zweck

il zog der Reisig-  
onntag Leute aus  
rn ins Forstamt  
Erlös kommt den  
bei der Ausbil-

Seite 7

## t Reden

ittag gönnte der  
s Anlass seines  
sportlichen Nach-  
ab es Spaß, Sport  
ierten dann am

Seite 11

## hland

## betten?

nger im Kranken-  
utschen – und sie  
Die Kassen sagen,  
mer noch zu viele  
reistaat gebe. Die

Seite 3



## Konzert ganz ohne Musikinstrumente

Das TonArt-Festival feierte am Samstag Jubiläum: Zum zehnten Mal waren sechs A-cappella-Gruppen in der ausverkauften Festhalle Ilmenau zu Gast. Die Gesangsmusiker aus Deutschland, Schweden, Italien und den Niederlanden zogen ganz ohne Instrumente ihr Publikum in den Bann. Mit dabei waren „Klangbezirk“ aus Berlin, „Acoustic Instinct“ und „Unduzo“ (Foto) aus Freiburg, „Vocal Six“ aus Schweden, „Intrmzzo“ aus den Niederlanden und die Gruppe „Seiottavi“ aus Palermo in Italien. Gesang, Rollenspiele und Showeinlagen wechselten sich den ganzen Abend über ab. Das fünfstündige Programm wurde von Studenten der Forschungsgemeinschaft elektronische Medien der TU Ilmenau live im Internet übertragen.

Foto: Andreas Heckel

# Im Zauber der Stimmen

Jubiläum bei TonArt: Zum 10. Mal kamen sechs A-cappella-Gruppen mit je halbstündigen Auftritten der Highlights ihrer aktuellen Programme in die Ilmenauer Festhalle.

Von Andreas Heckel

Ilmenau – Seit nunmehr zehn Jahren organisiert der Kulturverein KuKS das TonART-Festival. In dieser Zeit hat sich dieses Ereignis zu einer der wenigen kulturellen Veranstaltungen der Goethe- und Universitätsstadt von überregionaler Bedeutung entwickelt. Es ist also Zeit, auch einmal etwas hinter die Kulissen zu schauen. Denn bei der Organisation des Festivals setzen die Macher rund um Mandy Frohberg und Ralf Löbel nicht nur auf möglichst viele einheimische Partner aus den Bereichen Gastronomie, Werbung, Hotellerie und Tontechnik. Jule Gräfe, eine der über 50 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, brachte es auf den Punkt: „TonART, das ist unsere Familie.“

„Viele von uns hat es in die weite Welt hinaus getrieben. Im Winter wieder als Helfer für unser Musikfest in Ilmenau zusammenzukommen, ist wie Weihnachten“, sagte Jule Gräfe. Die Forschungsgemeinschaft elektronische Medien, eine Vereinigung von Studenten der TU Ilmenau, stellte das Film- und Videoteam. Die angehenden Medien-Profis bekamen



„Seiottavi“ kommen aus Palermo. Sie eröffneten das Jubiläums-Festival in der Ilmenauer Festhalle.

Fotos: Heckel

so die Gelegenheit, Gelerntes in der Praxis zu erproben. Mit drei Kamera-Teams und ihrem Übertragungswagen produzierte die Mannschaft die Bilder für die beiden großen Videowände und die Live-Übertragung im Internet. Wer also keine der – wie in jedem Jahr – heiß begehrten 1000 Karten ergattern konnte, hatte so wenigstens die Möglichkeit, die sechs A-cappella-Bands des Abends vom heimischen Rechner aus mitzuerleben.

Den Anfang machte in diesem Jahr „Seiottavi“ aus Palermo. Den Italienern ist die mehrfach preisgekrönte

Truppe aus der ersten Staffel X-Factor bekannt. Musikalisch geboten wurden Interpretationen bekannter Filmmusiken ebenso wie Elemente klassischer Oper. „Acoustic Instinct“, das sind Julian Knörzer und Paul Brenning aus Freiburg. Die beiden Beatboxer lieferten nicht nur harte Beats, sondern führten auch mit viel Witz durch das fünfstündige Programm. Nach der ersten Pause hatte „Klangbezirk“ aus Berlin seinen Auftritt. „Nebeliges Wasser“ hieß übersetzt ihr in Mandarin verfasstes Lied, mit dem die Künstler ihr Publikum nach China entführten.

„Unduzo“ aus Freiburg war sicher einer der Höhepunkte des Abends. Das mag an den vielen Eigenkompositionen gelegen haben, die mitten aus dem Alltag erzählten. Beim Thema Diät, Liebe und Kindererziehung kann schließlich jeder mitreden. Doch es durfte auch mitgemacht werden. Das Publikum ließ sich nicht lange bitten. Geräuschkulissen wie Schweinegrunzen, die Elchbrunft, Kaninchenrammeln und ein Düsenflugzeug waren gefragt. Bei „Country Roads“ sang der ganze Saal. Viel Gelächter verursachte auch der Vortrag eines Liebesliedes und eines Schlafliedes für die Kinder eines Beat-Boxers. Das Leben eines Beat-Boxers kann verdammt hart sein, so die Künstler. Denn nicht jede Ange-

betete und nicht jedes Kleinkind zeigt bei solch wenig romantischen und immer lauten Klängen die übliche Reaktion.

Doch dann wurde es ganz still im Saal. Herrlich melancholische Stimmung verbreitete das Lied vom traurigen Clown, Gänsehaut pur! Und noch einmal Stimmungswechsel. Denn nicht nur der freie Oberkörper des Frontmannes, sondern auch sein schauspielerisches Talent zeigten sich zum Abschluss des Auftritts von „Unduzo“ beim Song über einen Biergarten-Gigolo.

International ging es weiter mit „Vocal Six“ aus Helsingborg. Die Schweden sind Wiederholungstäter und traten nach vier Jahren zum zweiten Mal auf dem Festival in Ilmenau auf. Zu ihrem Repertoire gehörten Songs von Tom Jones, Elvis Presley und Michael Jackson. Auch seinen legendären Moonwalk hatten die Jungs genauso gut drauf wie ihr Vorbild.

Den letzten Auftritt des Abends gestalteten die Niederländer „Intrmzzo“ aus Den Haag mit unterhaltsamen Rollenspielen, dynamischen Showeinlagen und großartigem Human Beatbox. Es folgte das große Finale, bei dem noch einmal alle Künstler gemeinsam auf der Bühne standen. Das Publikum feierte sie frenetisch.



Mandy Frohberg und Ralf Löbel sind die Organisatoren des Festivals.